

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle

**Band:** 13 (1945)

**Heft:** 2

**Artikel:** Weisse Woge grauer Firne [...]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-567554>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Weisse Woge grauer Firne,  
Kühltest mir die heisse Stirne.  
Blau des Himmels in der Runde,  
Gibt von Deinen Augen Kunde.

Wind von jähen Felsenrippen  
Weht den Kuß auf Deine Lippen,  
Und der Gletschersonne Glühen  
Läßt Dein Antlitz dunkel blühen.

Frage nicht, warum wir lieben!  
Kleinmut ist im Tal geblieben.  
Frage laß' den Schwachen, Kranken,  
Uns gebührt: dem Leben danken!

Bist Du nur an meiner Seite,  
Ist das Glück mir zum Geleite.  
Hält mich nur Dein Arm umfangen,  
Bleibt der Himmel unverhangen.

Blauer Mantel aller Sterne,  
Hüll' uns ein, und laß' noch ferne  
Sein den Tag, da wir uns trennen!  
Einmal wird der Abschied brennen

In den Augen, in den Herzen  
Und der Druck der Hände schmerzen.  
Dann verwehen Kuß und Pfade...  
Du bleibst dieser Tage Gnade. —

Rolf.